

## 15. Bridgefestival in Wyk auf Föhr

Redaktion Sigrid Battmer

Dienstag, den 11. Juni 2013

BULLETIN NR. 03

**Der erste Tag, an dem Unterricht** stattfindet. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass Bridge Frühaufsteher sind. Wieder einmal erschienen pünktlich um 10 Uhr nahezu 100 Lernwillige. Der große Saal war gut gefüllt und alle waren gespannt, was man beachten



Einmal mehr hat sich gezeigt, dass es auch bei diesem Thema wichtig ist, alle zur Verfügung stehenden Informationen in seine Überlegungen mit einzubeziehen. Bei den Übungsbeispielen war deshalb auch immer die Reizung angegeben. Stellte sich bei diesen Überlegungen heraus, dass letztlich der Partner keine Punkte mehr haben konnte, musste die anzuwendende Taktik das berücksichti-



soll, wenn man in dritter Hand am Spiel ist, welche Karte man für das Rückspiel wählen sollte.

Das Interesse an diesen Unterrichtseinheiten war schon immer groß, aber jährlich ist immer noch ein Zuwachs zu verzeichnen. Herr Rath vermittelt auch den teilweise schon theoretischen Teil sehr unterhaltsam, so dass keine Langeweile aufkommt. Ganz anschaulich werden alle Fälle in Betracht gezogen, was sich für Konsequenzen daraus ergeben, und plötzlich fällt es einem wie Schuppen von den Augen – nur eine Möglichkeit kann erfolgreich sein.



gen. Schnapper zu erwarten, die einem der Partner geben könnte, mussten im Bereich der Hoffnung bleiben, denn womit sollte der Partner ans Spiel kommen, um das zu verwirklichen? Also musste man schon grünere Weiden suchen, um sein Stichpotential zu verbessern.

Es machte den Teilnehmer Spaß, die Lösungen durch geführte Überlegungen selbst zu finden. Die Chance, das Gelernte auch wieder abrufen zu können ist ungleich größer,

## 15. Bridgefestival in Wyk auf Föhr

wenn man nicht nur die Ergebnisse vermittelt bekommt, sondern auch die Gedankenschritte dahin.

**Das Wetter war zwar bedeckt**, aber dennoch freundlich. Man konnte durch die idyllischen Sträßchen und Gassen schlendern und jede Menge Schaufenster ansehen. Das



kann manchmal ganz schön teuer werden.

Unsere Bridger sind schon bekannt, auch bei den Gastronomen. Sie werden erkannt an ihren "weißen Karten". Gemeint sind



wohl die mitgeschriebenen Privatscores. Aber seien Sie mal ehrlich, man erkennt uns doch schon an unseren schier unerschöpflichen Gesprächsstoff. Immer schnappe ich mal wieder Wortfetzen auf wie diesen: "1SA plus 2 hat nur 2% gegeben."

Aber selbst in den Nachbarzimmern wird es manchmal etwas lauter, so dass ich dann an der "Unterhaltung" teilhabe. "Coeur, Coeur,

das einzige Spiel, was Sinn macht. Das kann doch nicht so schwer sein."

Ja, wenn man Bridge mit ins Bett nimmt ...

**Gerade gehört:** "Stellen Sie sich vor, meine Frau und ich haben lange auf Mallorca gelebt und dort immer freitags Bridge gespielt. Wenn die Anwälte freitags geöffnet gehabt hätten, wären wir schon lange geschieden, aber bis Montag war dann alles wieder gut – bis zum nächsten Freitag."

Die Organisation dieses Festivals kann nur gut funktionieren, wenn man hier "einhei-



mische Verbündete" hat. Wie man hier sehen kann, sind Frau Kuipers und Herr Tews ein gut eingespieltes Team.

**Und schon wieder Bridge:** Heute Nachmittag fand das berühmt berüchtigte "IMPS across the field"-Turnier statt. Herr Rath hatte den Abrechnungsmodus sehr ausführlich im Unterricht erläutert. Da die Abrechnung nach IMPs meist nur den Teamspielern geläufig ist und nur ein relativ geringer Anteil der Bridgespieler gerne Team spielt, war diese Einführung sehr informativ..

## 15. Bridgefestival in Wyk auf Föhr

An den Start gingen in der M-Gruppe 38 Paare. und in der A-Gruppe 46 Paare.

Dieses Board brachte unseren Gegnern kein Glück. Mein Partner eröffnete  $2\spadesuit$ , Süd kontrierte und ich passte auf West, erhöhte die Sperre also nicht. Hätte ich es getan, dann wäre das  $\spadesuit$  Single beim Partner wahrscheinlicher geworden. Alle Aktionen am Bridgetisch, die unternommen, aber auch die, die unterlassen

**IMPs across the field, Teiler: O, Gefahr: keiner, Board 14**

$\spadesuit$ 973	
$\heartsuit$ A3	
$\diamondsuit$ ADB1032	
$\clubsuit$ A7	
$\spadesuit$ B65	
$\heartsuit$ KB964	
$\diamondsuit$ 96543	
	$\spadesuit$ AK10842
	$\heartsuit$ 107
	$\diamondsuit$ 985
	$\clubsuit$ 108
	$\spadesuit$ D
	$\heartsuit$ D852
	$\diamondsuit$ K764
	$\clubsuit$ KDB2

werden, geben die so wichtigen Denkanstöße. Frei nach Sherlock Holmes: Der Hund hat **nicht** gebellt...

So begnügte man sich mit  $5\diamond+1$ . Aber abgesehen von der "Beschwerde" der Gegner, etwas **nicht** getan zu haben, war nur 1 Paar überhaupt in  $6\diamond$ , fast alle anderen spielten  $5\diamond+1$ , einige Wenige spielten allerdings von Süd  $4\heartsuit$  - von minus 2 bis minus 4. Wie haben Sie das Board gereizt? Haben Sie den optimalen Kontrakt gefunden?

### Wir gratulieren den erfolgreichen Spielern der M-Gruppe:

1. Witold Gruszecki – Bernard Milliet 1029
2. Lutz Narajek – Hans-Jürgen Riedel 1004
3. Dr. Bettina Bohnhorst – Jürgen Sander 929
4. Heidemarie Stadler – Wolfgang Rath 914
5. Anneliese Daig – Klaus Appelt 796

### Wir gratulieren den erfolgreichen Spielern der A-Gruppe:

1. Hiltrud Heubes – Hildegard Hoffmann 1175
2. Christine Badorff – Elisabeth Ruhland 1098
3. Helga Hagenberg – Dietlind Hilverda 658
4. Heide-Lore Ahlgrimm – Bärbel Westphal 615
5. Rosemarie Upmeyer – Marianne Wöll 614

Anzeige:

<b>Michael Gromöller empfiehlt:</b> Bridge Lernkarten	 <b>Bridge Duddle</b>	<b>Alle Systeme! Alle Spielstärken! Auch Forum D 2012! Auch Double Dummy!</b>	 office@bridgeverein.de www.bridgeverein.de
---	---	---	--

Weitere Informationen täglich 30 Minuten vor den Turnieren im Foyer

## 15. Bridgefestival in Wyk auf Föhr

Am Abend gab es dann gleich 2 Turniere: An 36 Tischen wurde das Mixed-Turnier ausgetragen, das Damen-Turnier brachte es auf 28 Tische. Meist waren die minderzähligen Herren schnell "ausgebucht", nicht so diesmal. Viele Damen zogen es wohl vor,

mit Ihren "vertrauten" Partnern, auf sicherem Terrain sozusagen, bei den Damen anzutreten. So kam es dann, dass unser Joker Herr Herrenkind einen freien Abend hatte, gegönnt sei es ihm. Beide Turniere wurden in einer Gruppe ausgetragen.

### Wir gratulieren den erfolgreichen Spielern des Mixed-Turniers:

:

- |   |         |
|---|---------|
| 1. Ingrid Stoeckmann – Burkhard Thamm       | 67,59 % |
| 2. Barbara von Kleist – Eckhard Renken      | 66,72 % |
| 3. Dr. Anniki Schoolmann – Uwe Schoolmann   | 66,54 % |
| 4. Petra von Malchus – Kurt Lang            | 63,60 % |
| 5. Marianne Sery – Dr. Jürgen Rinderspacher | 63,30 % |
| 6. Ingeborg Schloh – Jan Kunze              | 63,17 % |
| 7. Andrea Rolfmeyer – Guido Klein           | 62,62 % |

### Wir gratulieren den erfolgreichen Spielern des Mixed-Turniers :

- |   |         |
|---|---------|
| 1. Hiltraud Heubes – Hildegard Hoffmann     | 65,93 % |
| 2. Heidrun Ganser – Frauke Schmidtmadel     | 62,34 % |
| 3. Gerda Zimmermann – Ellen Schweier        | 61,42 % |
| 4. Cornelia Leymann – Elsbeth Meier-Wittern | 60,15 % |
| 5. Dagmar Zschintzsch – Ingrid Elzer        | 60,06 % |
| 6. Susanne Rademann – Nicole Kock           | 59,85 % |
| 7. Hildegard Wiedemann – Marianne Hoffmann  | 58,94 % |

Besondere Gratulation an das Paar Hiltraud Heubes und Hildegard Hoffmann; sie konnten am heutigen Tag gleich 2 Turniere souverän gewinnen.

Am Mittwoch folgt dann das Individualturnier und am Abend der erste Durchgang des Team-Turniers. Es bleibt weiter spannend, wer am Ende der Woche Titelträger wird.